

SchuleAktuell

Das Magazin



Welcher Beruf
passt zu mir?

SchuleAktuell
im Gespräch mit Dorit Stenke,
Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Schleswig-Holstein



Ich habe dieses Amt übernommen, um unsere Schulen mit Ruhe, Klarheit und Verlässlichkeit durch eine Zeit zu führen, in der sie genau das brauchen.

Sie sind seit wenigen Wochen Bildungsministerin für Schleswig-Holstein, haben zuvor als Abteilungsleiterin und acht Jahre als Staatssekretärin die Bildungspolitik mitgestaltet. Bildungsthemen sind Ihnen ‚absolute Herzensthemen‘.

DORIT STENKE: Ich bin studierte Diplom-Pädagogin und gute Bildung von Kindern und Jugendlichen liegt mir am Herzen. Dafür habe ich mich bisher und werde mich auch weiterhin mit ganz viel Leidenschaft einsetzen. „Gute Bildung“ beginnt für mich am Anfang: Was brauchen Kinder an Förderung und Unterstützung, um gut in Schule anzukommen, und was geben ihnen die Lehrerinnen und Lehrer in den nächsten Jahren an Kompetenzen und Wissen mit, damit sie wachsen können und selbstbewusst durch diese Welt gehen können. Gute Bildung heißt auch, in die Lehrkräfte, in ihre Ausbildung und in ihre Fortbildung zu investieren. Denn auf die Lehrerin und den Lehrer kommt es an: Sie sind ‚Schule‘ und wir brauchen jetzt und in Zukunft viele qualifizierte junge Menschen an unseren Schulen. Und gute Bildung heißt auch, den Jugendlichen Perspektiven aufzuzeigen für die Zeit nach der Schule. Sei es in der beruflichen Bildung oder im Studium.

Wie viel Kontinuität wird es im Bildungsbereich geben?

DORIT STENKE: Ich habe dieses Amt übernommen, um unsere Schulen mit Ruhe, Klarheit und Verlässlichkeit durch eine Zeit zu führen, in der sie genau das brauchen. Denn Kontinuität ist kein Rückschritt und auch kein ‚Weiter so‘. Kontinuität und Verlässlichkeit gibt den Schulen und allen dort Beschäftigten die Kraft und die Zeit, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren: eben auf die gute Bildung.

Deshalb wird es jetzt darum gehen, die langen Linien, die wir beispielsweise mit dem Ganztag, der datengestützten Schulentwicklung oder der Lehrkräftegewinnung gezogen haben, konzentriert zu Ende zu führen.



Sprechen wir über die Schwerpunkte, die Sie setzen werden werden.

DORIT STENKE: Das große Thema ist die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbildung und -betreuung ab dem Schuljahr 2026/27. Wir sind mit den kommunalen Landesverbänden mitten im Prozess. Demnächst wird die Richtlinie für Betriebskosten veröffentlicht werden und auch ein pädagogisches Rahmenkonzept für die Qualität im Ganzttag haben wir den Schulträgern als Orientierungshilfe zur Verfügung gestellt. Dieser Prozess mit vielen Beteiligten ist herausfordernd, aber am Ende haben wir alle das gleiche Ziel: ein qualitative hochwertiger Ganzttag und damit mehr Bildungsgerechtigkeit.

Mehr in Blick nehmen werde ich die Übergänge von Kita in Schule, von Grundschule in die weiterführende Schule, von Schule in berufliche Bildung und Beruf und von Schule in das Studium. Diese Übergänge sollen gelingen und für die Schülerinnen und Schüler nicht zu Bruchstellen werden. Deshalb gibt es Projekte wie EVi und LeaSH1 und LeaSH5 oder eine starke Berufsorientierung.

Das Thema „Digitalität in Schule“ umfasst mehr als Regelungen für die private Nutzung von digitalen Endgeräten. Es geht um den Umgang mit Social Media, um das Einbinden von KI in den Unterricht und natürlich um Medienkompetenz von Lehrkräften und von Schülerinnen und Schülern. Ein Stichwort ist für mich ein besseres Fortbildungsangebot für Lehrkräfte.

Karin Prien ist neue Bundesministerin für Bildung, Sie vertreten die Länderseite als Bildungsministerin des Landes Schleswig-Holstein.

Wie viel Zusammenarbeit ist möglich und wünschen Sie sich?

DORIT STENKE: Es ist ein Glücksfall, dass die Bildungspolitik im Bund von einer Ministerin verantwortet wird, die lange Jahre die Bildungspolitik in Schleswig-Holstein gestaltet hat. Ich freue mich deshalb auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Karin Prien. Es gibt viele Schnittstellen wie den Ganzttag oder der DigitalpaktSchule 2.0., aber auch zahlreiche Wünsche an die finanzielle Unterstützung des Bundes. Und wir sind uns einig im Kampf gegen Antisemitismus und darin, jüdisches Leben im Alltag sichtbarer zu machen.

Wissenschaft, Forschung und Kultur sind die anderen Bereiche Ihres Ministeriums. Wie binden Sie das zusammen?

DORIT STENKE: Ich verstehe mich als Brückenbauerin. Wissenschaft, Forschung und Schule sollen in einen selbstverständlichen Dialog miteinander treten. Es geht beispielsweise darum, praxisrelevantes Wissen zu erforschen und in den Schulen auch sichtbar zu machen. Und diese Ergebnisse wieder zurück in Wissenschaft zu spiegeln. Sehen, „what works“. Das Zusammenspiel von Kultur und Schule ist wichtig, weil kulturelle Bildung die persönliche Entwicklung von Schülerinnen und Schülern stärkt und ihre sozialen Kompetenzen fördert. Durch kulturelle Angebote wie Theater, Musik, Kunst oder Literatur lernen Kinder und Jugendliche, kreativ zu denken, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen und sich mit gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen. Das stärkt Schule als Ort, an dem nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Identität, Toleranz und Teilhabe gefördert werden.

Vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für all Ihre Vorhaben.

Inhalt



BILDUNGSPOLITISCHES THEMA	5 - 11
Welcher Beruf passt zu mir?	
Berufsfelderprobung - Schmiedin auf Probe	
Leuchtturm „Produktives Lernen“	
Woche der Beruflichen Bildung SH 2025	
AUS DEM SCHULLEBEN	12 - 13
Europäischer Wettbewerb - Augezeichnet!	
PANORAMA	14
MuseumsCard	
MARKTPLATZ	15 - 19
Anzeigen	

IMPRESSUM

Herausgeber: Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse | E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Design / Layout: Stamp Media - Agentur für Kommunikation & Design, Kiel

Fotos: SHIBB (Titel, S. 7,8); Frank Peter (S. 2); MBWFK (S. 9); Kai-Ole Nissen (S. 12,13)

Informationen im Internet: www.bildung.schleswig-holstein.de | www.schleswig-holstein.de

Welcher Beruf passt zu mir?

Wie findet man den richtigen Beruf? Eine schwierige Frage.

Alljährlich stehen junge Menschen nach dem Abschluss ihrer Schullaufbahn vor dieser Entscheidung. Aber sie werden nicht allein gelassen.

Es gibt eine ganze Reihe von Instrumenten, Projekten und Angeboten, die ihnen dabei helfen, den richtigen Weg in das Berufsleben zu finden.

Akteure in der Beruflichen Orientierung



Grundlage für all die Angebote ist das Landeskonzept „Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein“. Jetzt liegt die aktualisierte Fassung dieses Landeskonzeptes vor und darin sind insbesondere die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Beruflichen Orientierung aufgegriffen worden.

Die Berufliche Orientierung ist in besonderer Weise gekennzeichnet durch eine vielfältige Zusammenarbeit. Die Landesregierung, die Schulen und ihre Partner leisten so einen wichtigen gemeinsamen Beitrag zur Förderung der jungen Menschen auf ihrem Bildungs- und Berufsweg sowie zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Die Schulen tun dies im Rahmen ihres Bildungsauftrags mit der gebotenen Ausgewogenheit, die Partner wie zum Beispiel die Agenturen für Arbeit im Rahmen ihres Beratungs- und Vermittlungsauftrags, die Unternehmen und Behörden im Rahmen ihrer Nachwuchsgewinnung.

Passgenaue Angebote

Grundsätzliches Ziel der Beruflichen Orientierung ist es, passgenaue, abgestimmte und effektive Angebote für die Schülerinnen und Schüler zu machen. So sollen sie in die Lage versetzt werden, eine reflektierte und möglichst eigenständige Entscheidung über ihren weiteren Weg zu treffen.

Grundlage für die Aktualisierung des Landeskonzeptes war unter anderem eine Evaluation der Berufsfelderprobung an den Gemeinschaftsschulen im Schuljahr 2023/24. Die hatte unter anderem ergeben, dass mit dem Angebot der Berufsfelderprobung eine hohe Flächendeckung erreicht werden konnte: Rund 11.600 Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschulen haben im Schuljahr 2023/24 an einer Berufsfelderprobung teilgenommen. Nur 28 Schulen von den 180 Gemeinschaftsschulen haben keine Berufsfelderprobung im „klassischen Sinne“. Davon haben 18 aber andere Angebote zur Praxiserprobung, zum Beispiel mit Unternehmen. Drei Schulen nehmen ab 2025 wieder am Bundes-Berufsorientierungsprogramm (BOP) teil.

Rund

11.600

Schülerinnen und Schüler der Gemeinschaftsschulen haben im Schuljahr 2023/24 an einer Berufsfelderprobung teilgenommen.

Aktualisiertes Landeskonzept

Im aktualisierten Landeskonzept Berufliche Orientierung wird jetzt auch die Berufsfelderprobung weiterentwickelt: Unter anderem werden die Angebote an Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) und berufsbildenden Schulen durch eine verbindlichere Verankerung im Erlass und zur Verfügung gestellte Lehrkräftestellen gestärkt.

Auch die Zusammenarbeit von allgemein- und berufsbildenden Schulen wird noch mehr gefördert zum Beispiel mit Berufsorientierungsmessen und Schnupper-Tagen an den Regionalen Berufsschulzentren (RBZ) und Berufsbildenden Schulen (BS) oder auch durch Berufsorientierungs-Seminare mit Lehrkräften von RBZ/BS.

Neue Angebote

Es sind zusätzliche schulische Betriebspraktika vorgesehen sowie flexible Übergangphasen („Flex-Klassen“), um mehr abschlussgefährdeten Schülerinnen und Schülern die Chance zu geben, den Ersten Allgemeinbildenden Schulabschluss (ESA) noch zu erreichen.

Ab dem kommenden Schuljahr wird auch der Stärken-Parcours zur „BO-Begleitung“ weiterentwickelt, um ein regionales, noch bedarfsgerechteres Instrument zur Kompetenzfeststellung für eine stärkenorientierte Berufliche Orientierung (BO) zur Verfügung zu stellen.

Berufsfelderprobung*

Als erstes Gymnasium hat die Europaschule aus Schwarzenbek den gesamten 8. Jahrgang zur Berufsfelderprobung an das Berufsbildungszentrum Mölln (BBZ) geschickt.

Zwei Wochen lang wurde geschraubt und geleimt, gehobelt und gesägt, gekocht und gebacken, frisiert und geschminkt, tapeziert und lackiert. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Schwarzenbek in verschiedenen Werkstätten verschiedene Berufsfelder ausprobieren und erleben.

Schmiedin auf Probe

„Die Berufliche Orientierung wird an unserem Gymnasium großgeschrieben. So kam der Impuls aus dem Berufsorientierungsteam, das die Idee an das Kollegium herantrug, sich als erstes Gymnasium auf den Weg zu machen und allen Klassen des 8. Jahrgangs diese Möglichkeit zu offerieren“, berichtet Schulleiterin Kristin Krause. Im Oktober des vergangenen Jahres fand deshalb ein Schulentwicklungstag im BBZ Mölln statt, an welchem sich die Kolleginnen und Kollegen selbst einen Eindruck verschaffen konnten. Tatsächlich war die Begeisterung riesig und der Vorschlag wurde angenommen.

Kritiker würden sicherlich fragen, warum ein Gymnasium, das seine Schülerinnen und Schüler doch zur Studierfähigkeit befähigen soll, einen ganzen Jahrgang an eine Berufsbildungseinrichtung schickt. Aber auch Gymnasien müssen in der heutigen Zeit dem Umstand Rechnung tragen, dass nicht jedes Kind, welches in der 5. Klasse am Gymnasium eingeschult wird, neun Jahre später dieses mit dem Abitur verlassen wird.

Ein Einblick in die Berufsfelder ist nicht nur für diejenigen interessant, die in diesem Berufsfeld eine Ausbildung absolvieren wollen, sondern auch für die Schülerinnen und Schüler, die angelehnt an dieses Berufsfeld ein Studium anstreben. Es bestärkt eine Studienwahlentscheidung, wenn zum Beispiel ein zukünftiger Ingenieur/eine zukünftige Ingenieurin der Fachrichtung Maschinenbau bereits während der Schulzeit in einer Metallwerkstatt tätig war und dort in Handarbeit durch Maschinenbedienung oder mit Hilfe des Einsatzes von CNC-Technik Erfahrungen und Eindrücke gesammelt hat. Der Ingenieur/die Ingenieurin muss am Ende die Arbeitsprozesse in der Produktion kennen, um die Bedürfnisse des Unternehmens bedienen zu können.



In den Werkstätten des BBZ Mölln konnten die Schülerinnen und Schüler aus Schwarzenbek ganz neue Erfahrungen sammeln.

* Als Berufsfelderprobung gilt das Kennenlernen und Ausprobieren von Berufsfeldern und Werkstoffen unter pädagogischer Anleitung. Es findet in Werkstätten, Lernlaboren, Übungsfirmen und ähnlichen Lernorten statt, die sich in der Regel nicht in der Stammschule befinden.

Auch Betriebs- und Wirtschaftspraktika sind an den Gymnasien in Schleswig-Holstein fest implementiert – und das aus gutem Grund. Auch sie geben den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in ihre mögliche Berufswelt von morgen. Das ist das, was jede Schule heute leisten muss, nämlich ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben nach ihrer Schulzeit vorzubereiten – und das nicht nur in Hinblick auf den Fachkräftemangel und die hohe Anzahl der jährlich nicht besetzten Ausbildungsstellen.

Die „Werkstatttage“ am BBZ stellen eine gute Ergänzung für die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler dar, da sie die Erprobung von drei verschiedenen Berufsfeldern ermöglichen. „Uns liegt sehr daran, dass die Schülerinnen und Schüler hier einen Moment der Selbstwirksamkeit erfahren“, sagt Tischlermeister Tim Erdmenger.



Auch die Tischlerei war ein Ort für die Berufsfelderprobung.

Die Achtklässler des Schwarzenbeker Gymnasiums waren vor allen Dingen davon begeistert, dass sie nicht, wie es bei einem normalen Betriebspraktikum häufig der Fall ist, einfach nur „mitgelaufen“ sind, sondern selbst im Mittelpunkt standen und produktiv sein konnten. „Am Ende durften wir sogar unseren selbst gebauten Holzwerkzeugkoffer oder das selbst gebackene Brot mit nach Hause nehmen“, schwärmt Levi von Essen. „In der Schule gibt es immer sehr viel Theorie. Und hier lernst du etwas Praktisches“, ergänzt Letizia Stuth.

Rahmenbedingungen

1. Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8.
2. Jede Schülerin und jeder Schüler durchläuft in zwei Wochen (zehn Arbeitstage) drei Module.
3. Die maximale Schülerzahl pro Durchgang beträgt 96 Schüler, größere Schulen müssen daher zwei Durchgänge buchen.
4. Es werden zur gleichen Zeit 12 Module (aus 11 verschiedenen Berufsfeldern mit insgesamt 32 Einzelberufen) in den Werkstätten des BBZ Mölln angeboten.

*Uns liegt sehr daran,
dass die Schülerinnen und Schüler
hier einen Moment
der Selbstwirksamkeit erfahren.*

Wenn Schulen in einem Flächenkreis kooperieren, dann müssen alle Akteure in einer gemeinsamen Anstrengung viele offene Fragen klären, damit letztendlich der Erfolg für die Schülerinnen und Schüler erreicht werden kann. In diesem Sinne hat der Kreis Herzogtum Lauenburg – bisher einmalig im Land – einen entscheidenden Beitrag geleistet, indem er den Fahrdienst für die Schülerinnen und Schüler finanziell und organisatorisch unterstützt hat.

Mit dieser Kooperation zwischen dem Gymnasium Schwarzenbek, dem Berufsbildungszentrum Mölln und dem Kreis Herzogtum Lauenburg ist ein Pionierprojekt gelungen, mit dem zugleich die Hoffnung verbunden ist, dieses in der Region zu verstetigen, als Ansprechpartner für andere interessierte Standorte zu dienen und aus der Einmaligkeit zukünftig vielleicht sogar eine flächendeckende Selbstverständlichkeit zu entwickeln.

Fachtag

Leuchtturm „Produktives Lernen“

Wie können junge Menschen erfolgreich den Übergang von der Schule in die Berufsausbildung gestalten? Und welche Akteurinnen und Akteure müssen dafür zusammenwirken?

Mit diesen zentralen Fragen beschäftigte sich im April ein Fachtag an der Gemeinschaftsschule am Brook in Kiel. Unter dem Titel „Meine Perspektiven, unsere Zukunft. Übergang von der Schule in die Ausbildung – Beiträge Produktiven Lernens zur Entwicklung nachhaltiger Anschlussperspektiven“ hatte das Institut für Produktives Lernen in Europa (IPLE) gemeinsam mit dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein zu einem intensiven Austausch eingeladen.

Über 100 Teilnehmende aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Bildungsinstitutionen, Schulen sowie Eltern und Schülerinnen und Schüler aus dem „Produktiven Lernen“ (PL) waren der Einladung gefolgt. Sie diskutierten, wie Bildungsbiografien junger Menschen zukunftsfähig gestaltet und nachhaltige Übergänge in die Ausbildung ermöglicht werden können.

Den Auftakt der Veranstaltung gestalteten Ulf Daude, Schulleiter der Gemeinschaftsschule am Brook, sowie Alexander Kraft, Abteilungsleiter im Bildungsministerium und verantwortlich für Schulgestaltung und Schulaufsicht. Alexander Kraft hob in seinem Grußwort die Bedeutung des „Produktiven Lernens“ als zukunftsweisendes Modell zur Verknüpfung schulischen und praktischen Lernens hervor. Es sei ein Leuchtturmprojekt mit hoher Relevanz für die Bildungslandschaft Schleswig-Holsteins.

Im Anschluss präsentierten Heike Borkenhagen, Institutsleitung des IPLE, und Daniel Guzmán, Projektkoordinator für Produktives Lernen in Schleswig-Holstein, die Rolle von PL im Kontext der Fachkräftesicherung. Heike Borkenhagen stellte die Bedeutsamkeit des Übergangs von der Schule in eine Ausbildung heraus und verdeutlichte anhand aktueller Zahlen der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne Ausbildungsplatz und der zahlreichen unbesetzten Lehrstellen, wie dringend notwendig neue Wege in der schulischen Bildung sind. Daniel Guzmán zeigte auf, wie das „Produktive Lernen“ diesen Herausforderungen begegnet – mit einem individualisierten, praxisnahen Ansatz, der junge Menschen motiviert, stärkt und gezielt auf die Berufsausbildung vorbereitet. Die Wirksamkeit dieses Ansatzes belegt das IPLE durch kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung und Studien in Kooperation mit dem Land Schleswig-Holstein.



Das „Produktive Lernen“ motiviert die Schülerinnen und Schüler, schafft passgenaue Übergänge in Ausbildung und Arbeitswelt und wirkt dem Fachkräftemangel in Betrieben effektiv entgegen.

Ein besonderes Highlight bildete die Podiumsdiskussion am Vormittag: Aktuelle und ehemalige PL-Schülerinnen und Schüler, die zurzeit in einer Ausbildung sind oder sie schon abgeschlossen haben, außerdem Ausbilder aus Betrieben sowie Vertretungen aus Politik und Bildungswesen diskutierten gemeinsam über ihre Erfahrungen. Einhelliger Tenor: Das „Produktive Lernen“ motiviert die Schülerinnen und Schüler, schafft passgenaue Übergänge in Ausbildung und Arbeitswelt und wirkt dem Fachkräftemangel in Betrieben effektiv entgegen.

Am Nachmittag boten erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen aus dem „Produktiven Lernen“ und Mitarbeitende des IPLE thematische Workshops für den Austausch mit den Teilnehmenden an. Schwerpunkte waren unter anderem die Gestaltung individueller Lernprozesse, die Kooperation mit Betrieben und die Rolle der pädagogischen Begleitung im Übergang Schule – Beruf.

Außerdem wurde ein offener Gesprächsraum für Fragen angeboten. In der abschließenden Plenumsrunde ergriffen zwei Schülerinnen aus dem PL-Standort in Wentorf das Wort und betonten, wie wichtig ihnen das „Produktive Lernen“ sei und wie dankbar sie ihren Lehrerinnen und Lehrern für diese Möglichkeit seien. Sie seien zuvor nicht abschlussgefährdet gewesen und hätten dank der Offenheit des Ansatzes für alle Schülerinnen und Schüler am „Produktiven Lernen“ teilgenommen. Durch ihre Teilnahme seien sie persönlich gereift und gewachsen und fühlten sich nun für ihre Zukunft besser aufgestellt.

// IPLE Berlin/ Ariane Brauns

Woche der Beruflichen Bildung SH 2025

Zukunft entdecken, Perspektiven schaffen



Vom 17. bis 23. November 2025 laden Betriebe, Kammern und Berufsbildende Schulen im Rahmen der Woche der Beruflichen Bildung in Schleswig-Holstein Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Eltern dazu ein, spannende Einblicke in die Welt der beruflichen Bildung und die Duale Berufsausbildung zu gewinnen. Mitmachen können alle allgemeinbildenden Schulen und Förderzentren im Rahmen der Beruflichen Orientierung.

Hier wird nicht nur informiert – hier werden Karrieren gestartet und Möglichkeiten greifbar gemacht. Von der Berufsausbildung bis hin zur Hochschulzugangsberechtigung eröffnet die Berufliche Bildung zahlreiche Wege für eine erfolgreiche Zukunft.

Unternehmen, Kammern, Berufsberaterinnen und Berufsberater sowie Schulen engagieren sich in dieser Woche besonders, um die vielfältigen Chancen einer beruflichen Ausbildung zu präsentieren. Über 135 Veranstaltungen bei der Woche der Beruflichen Bildung SH im vergangenen Jahr zeigen, wie groß das Interesse und die Vielfalt sind – von spannenden Messen und mitreißenden Vorträgen bis hin zu Tagen der offenen Tür und interaktiven Workshops.

Alle Veranstaltungen können als schulische Veranstaltungen wahrgenommen werden und bieten Schülerinnen und Schülern eine einmalige Gelegenheit, direkt vor Ort Inspiration zu erhalten und Kontakte zu knüpfen.

Der Veranstaltungskalender unter Smart City Buchungsplattform: Registrieren steht ab sofort wieder für Veranstalter bereit – nach den Sommerferien können sich interessierte Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern auf der Plattform www.kalender.shibb.de für Veranstaltungen anmelden.

Save the Date! 17. bis 23. November 2025 - Woche der Beruflichen Bildung SH

Weitere Informationen:	schleswig-holstein.de - Woche der beruflichen Bildung
Veranstaltungskalender:	www.kalender.shibb.de
Registrierung (Veranstalter):	Smart City Buchungsplattform - Registrieren
SHIBB-Magazin:	Start
SHZ:	Berufliche Bildung SH (Advertorial)



Ausgezeichnet!

Europäischer Wettbewerb

Für 32 Schülerinnen und Schüler, ihre Lehrkräfte und ihre Angehörigen wurde im Mai in Kiel – im übertragenen Sinne – der rote Teppich ausgerollt. Im Schleswig-Holstein-Saal des Landeshauses wurden sie für ihre Arbeiten im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs ausgezeichnet.

*Europa?
Aber sicher!*

Ministerin Dorit Stenke zeigte sich beeindruckt von der künstlerischen und analytischen Qualität der Wettbewerbsbeiträge: „Eure Beiträge sind die Stimme Eurer Generation, die Europa stärker, gerechter und sicherer machen will. Alle Projekte, die heute hier ausgezeichnet werden, sind der sichere Beweis: Ihr habt die europäische Idee nicht nur verstanden, Ihr habt sie tief verinnerlicht. Ihr werdet sie in die Zukunft tragen und den europäischen Gedanken weiter stärken.“

Unter dem Motto „Europa? Aber sicher!“ ging es in diesem Jahr darum, sich mit den Themen, Freiheit und Sicherheit auseinanderzusetzen. „Europa zeichnet sich als Gemeinschaft aus, die auf Zusammenarbeit und gegenseitigem Respekt aufbaut. Sicherheit bedeutet aber auch die Verteidigung unserer grundlegenden Werte – wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte –, die essenziell sind, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern und unsere Gemeinschaft zu bewahren“, so die Ministerin.

Stenke sprach allen, die diesen Wettbewerb unterstützt haben, ihren Dank aus: „Lehrkräfte, Eltern und Organisatoren haben dazu beigetragen, dass so viele beeindruckende Werke entstanden sind. Sie haben ihnen den Zugang zum Wettbewerb ermöglicht, sie ermutigt, begleitet und unterstützt und so dazu beigetragen, dass sie sich in der großen bundesweiten Konkurrenz erfolgreich durchsetzen konnten.“

Landtagsvizepräsidentin Jette Waldinger-Thiering unterstrich in ihrer Begrüßung, dass das diesjährige Motto des Wettbewerbs alle Menschen - ob jung oder alt - mehr denn je betreffe. „Sicherheit ist ein zentrales Bedürfnis. Es geht darum, wie wir in Europa miteinander leben - und einander schützen“, sagte Waldinger-Thiering. Und genau dies hätten die Schülerinnen und Schüler in ihren Bildern, Texten und Videos auch gezeigt. „Ihr habt verstanden: Demokratie ist nichts, das selbstverständlich ist. Man muss sie mit Leben füllen, man muss sie gestalten, man muss Verantwortung übernehmen, - mit Haltung, mit Wissen und mit Kreativität“, lobte die Landtagsvizepräsidentin die Schülerinnen und Schüler. Europa brauche solche engagierten und leidenschaftlichen Europäerinnen und Europäer, schloss Waldinger-Thiering.

Bundesweit haben fast 75.000 Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen an dem Wettbewerb teilgenommen und 20.000 bildnerische Arbeiten, Texte und mediale Kunstwerke eingereicht. Rund 2.530 Kinder und Jugendliche aus Schleswig-Holstein haben mit Bildern Collagen, Texten und Videos am Wettbewerb teilgenommen.

Der Europäische Wettbewerb konnte auch in diesem Jahr seinen Beitrag zur (europa)politischen Bildung leisten. Die jungen Teilnehmenden haben sich künstlerisch und reflektiert im Rahmen der 13 Aufgaben der 72. Wettbewerbsrunde mit den Herausforderungen rund ums Thema Sicherheit in Europa auseinandergesetzt - von Datenschutz bis Frieden, von Nahrungsmittelsicherheit bis zum Schutz unserer Demokratie. Der Wettbewerb stärkt das Bewusstsein für gemeinsame europäische Werte und fördert das Verständnis politischer Zusammenhänge im Kontext der Europäischen Union.



Ministerin Dorit Stenke gratulierte den Preisträgerinnen und Preisträgern des Europäischen Wettbewerbs.



Drei Arbeiten aus Schleswig-Holstein wurden als beste Arbeit zum jeweiligen Thema ausgezeichnet:

Name	Schule	Kategorie
Fenja Freitag, Louise Sachau	Gymnasium Kronshagen	Europa - sozial und sicher? Beste Arbeit Kategorie Text
Matteo Bahr	Freie Waldorfschule Rendsburg	In Europa Unterwegs Beste Arbeit Kategorie Bild
N.N. (TAUT7T), Pia Läsecke	Carl-Friedrich-von-Weizsäcker- Gymnasium	Viren, Würmer und Trolle Beste Arbeit Kategorie Bild



MuseumsCard

Mit einer Karte 130 Museen besuchen

Vom 17. Juni bis zum 16. November 2025 öffnen über 130 Museen in Schleswig-Holstein wieder ihre Türen für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Kunst und Kultur, Technik und Naturphänomene erleben – das alles geht mit der kostenlosen MuseumsCard.

Die MuseumsCard gibt es ab dem 17. Juni digital als WebApp unter meine-museumscard.de und zum Abholen bei den teilnehmenden Museen, den Sparkassen, dem Landesjugendring und in vielen Tourist-Informationen und Büchereien.

Die MuseumsCard ist immer ein Gewinn, aber es gibt noch zusätzlich etwas zu gewinnen: Auf jeder MuseumsCard ist Platz für drei Stempel. Wer bei jedem Museumsbesuch einen Stempel sammelt, kann am Gewinnspiel teilnehmen. In den vergangenen Jahren wurden Übernachtungspreise, Outdoorspiele und noch vieles mehr ausgelobt. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist auch digital über die WebApp möglich.

Eine Übersicht aller teilnehmenden Museen und weitere Informationen sind im Internet zu finden unter meine-museumscard.de

In den Herbstferien wartet dann ein weiterer Bonus auf die Besitzerinnen und Besitzer von MuseumsCards: An den Donnerstagen in den Herbstferien (23. und 30. Oktober 2025) gilt die MuseumsCard als Fahrkarte in allen Linienbussen in Schleswig-Holstein und in den Nahverkehrszügen, 2. Klasse, in Schleswig-Holstein. Die Tarifbestimmungen ebenfalls unter meine-museumscard.de nachzulesen.

Die MuseumsCard ist eine Initiative des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und des Sparkassen- und Giroverbands Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Schleswig-Holstein und dem Museumsverband Schleswig-Holstein und Hamburg. Weiterer Kooperationspartner ist der Nahverkehr Schleswig-Holstein.



JETZT KLASSENFAHRTS- ERLEBNISSE PLANEN!

- ✓ Jugendherbergen an den schönsten Orten
- ✓ Unvergessliche Gemeinschaftserlebnisse
- ✓ Durchdachte Klassenfahrts-Programme
- ✓ Freiplätze und Leiterzimmer
- ✓ Attraktive Freizeitgestaltung von Harz bis Watt
- ✓ Persönliche Ansprechpartner*innen vor Ort



Hier das **neue Klassenfahrts-Magazin** bestellen
oder besondere Angebote und freie Plätze finden:

KLASSE-ERLEBNIS.DE

mit DJH-Betten-
börse für 25/26



UNSERE EXPERT*INNEN SIND FÜR EUCH DA!

Wir kennen freie Termine,
finden die passenden Programme
für eure Klasse und beraten euch
individuell.

Montag bis Freitag von 9 - 17 Uhr

Jugendherbergen in Schleswig-Holstein,
Hamburg und Nordniedersachsen

DJH-Landesverband Nordmark e.V.
Rennbahnstraße 100
22111 Hamburg
Tel.: 040 655995-66 und -77
service-nordmark@jugendherberge.de

Jugendherbergen in Niedersachsen
zwischen Harz, Heide und Weser

DJH-Landesverband Hannover e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 1
30169 Hannover
Tel.: 0511 9999-8484
service-djhhannover@jugendherberge.de

SchuleAktuell

Digitale Angebote

www.schuleaktuell.sh



Das Magazin

Die digitalen Seiten des Bildungsministeriums – aktuell und informativ.

[Zum Magazin](#)



Der Newsletter

Stets up to date – alle zwei Wochen in Ihrem E-Mail Postfach.

[Zum Newsletter](#)



Der Podcast

Schule im Gespräch – hörbar auf allen bekannten Plattformen.

[Zum Podcast](#)

Ausbildungsmesse in Flensburg

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

als größter Arbeitgeber im echten Norden bildet die Landesverwaltung Schleswig-Holstein in mehr als 30 Berufen aus. Auf unseren Ausbildungsmessen bieten wir einen Einblick in die vielseitigen Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten des Landes.

So öffnet die **Arbeitsagentur Flensburg am Mittwoch, 11.06.2025 von 12:00 – 15:00 Uhr** mit 10 Ausbildungsbereichen des Landes ihre Türen für unsere Messe.

Junge Menschen sind herzlich willkommen, sich zu informieren. Motivierte Messteams zeigen anschauliche Praxisbeispiele und beantworten Fragen zu den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten beim Land.

Fragen rund um die Messe beantwortet Ihnen gern Eva Herzog, Staatskanzlei (Tel. 0431 – 988 1954 oder eva.herzog@stk.landsh.de).

schleswig-holstein.de/karriere

 [moin_karriere](#)



Klasse Idee!

Eine neue Ära der mobilen AI beginnt: Mit dem Samsung Galaxy S25 und den smarten Business Mobil Tarifen der Telekom sind Sie und Ihre Lieben überall bestens ausgestattet.



DATENBONUS

Treue lohnt sich

Unser Dankeschön: bis zu 10 GB jeden Monat aufs Datenvolumen! Für jedes Jahr Treue erhalten Sie 500 MB Datenbonus im Monat¹ dazu – monatlich aktivierbar über die MeinMagenta App

Hier gibt's das Sommerangebot

- Online: mitarbeiterangebote.telekom.de oder QR-Code scannen
- Kostenfreie Hotline: 0800 33 0034531
- E-Mail: rv-mitarbeiterangebote.gk@telekom.de
- Persönliche Beratung in allen Telekom Shops vor Ort: www.telekom.de/terminvereinbarung

Ihre Vorteilsnummer: **MA053**



1) Der Datenbonus gilt bis auf Widerruf und muss monatlich aktiv über die MeinMagenta App gebucht werden. Voraussetzung ist ein bestehender Tarif Business Mobil S–L mit Handy, Business Mobil XL Plus mit Top-Handy Tarif (3. Generation). Kunden eines Business Mobil Tarifs (inkl. Business Cards) oder eines Business Mobil Data Tarifs (inkl. Combi Cards) mit inkludiertem Datenvolumen der jeweils aktuellen Tarifgenerationen (Business Mobil mit Vermarktungsstart ab 09/2019 und ab 07/2021, Business Mobil Data ab 01/2021) oder eines Business Flex Mobil Tarifs (Vermarktungsstart ab 03/2019) erhalten in Abhängigkeit von der Dauer der Vertragsbeziehung einen individuellen monatlichen Datenbonus von 500 MB pro angebrochenem Bestandsjahr bis max. 10 GB (Beispiel Bestand eines Business Mobil M seit 01/2018 (6 Jahre Bestand am 01/24): 6 × 500 MB = 3 GB monatlich für den Zeitraum bis 12/2023, ab dem 01/2024 7 × 500 MB = 3,5 GB). Gilt nicht für Mobilfunk-Tarife mit unbegrenztem Datenvolumen. Der Datenbonus ist über die MeinMagenta App individuell einsehbar und kann dort monatlich abgerufen werden. Nach Verbrauch des Datenbonus gilt wieder das Inklusiv-Volumen des gebuchten Tarifs. Nicht genutztes Datenvolumen aus dem Bonus verfällt mit Ablauf des jeweiligen Kalendermonats. Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 149, 53227 Bonn.



Connecting
your world.

Außerschulische Lernorte entdecken

Anzeigenschaltung über: **AVI** Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH · E-Mail: info@avi-fachmedien.de



**Landesmuseen
Schleswig-Holstein**
Kultur des Nordens

„Eintauchen in Geschichte und Kunst“
Sieben Museen in Schleswig-Holstein vermitteln auf vielfältige Weise das Leben und die Entwicklung Schleswig-Holsteins und seiner Menschen. Mit den Schwerpunkten Archäologie, Kunst und Kulturgeschichte sowie Alltagskultur werden durch direkten Kontakt mit den Exponaten Neugier, Interesse und Kreativität geweckt und gefördert.

Unsere Programme bieten fächerübergreifendes Lernen und zahlreiche didaktische Möglichkeiten, um Themen aus der Geschichte, Kunst und Kultur praxisnah und spannend zu erleben. Sie sind für alle Altersstufen und Schultypen geeignet – sei es in Form von geführten Rundgängen, Workshops oder interaktiven Programmen. Hier finden Sie die passenden Angebote, um das Lernen außerhalb des Klassenzimmers lebendig und nachhaltig zu gestalten.

„Wikingerdämmerung – Zeitenwende im Norden“ heißt es in diesem Jahr auf Schloss Gottorf, wo vom 16.04. - 2.11.25 die große archäologische Sonderausstellung stattfindet. Sie zeigt den tiefgreifenden Wandel im Gebiet Haihabu/Schleswig im 11. Jh. Was ist damals passiert, dass Haihabu verlassen und Schleswig weiter besiedelt wurde? Wer waren die Wikinger? Wie Wikinger seit Jahrhunderten wahrgenommen und instrumentalisiert werden, wird hier untersucht. Unser kompetentes Serviceteam berät Sie zu unseren Programmen.



www.landmuseen.sh · Buchung und Information:
Tel.: +49 (0) 4621 813 222 · E-Mail: service@landmuseen.sh



Ein Ausflug, der bildet und begeistert: Fledermäuse erleben im Noctalis und der Kalkberghöhle!

Schulen und Kitas aufgepasst: Verlassen Sie Ihr Klassenzimmer für einen Tag und entdecken Sie im Noctalis die faszinierende Welt der Fledermäuse. Direkt neben einem der größten Winterquartiere für Fledermäuse gelegen, erleben Kinder und Jugendliche hier eine einzigartige Lernumgebung. In unserer interaktiven Ausstellung erkunden sie Fledermäuse hautnah und nehmen die Natur mit allen Sinnen wahr. Spannende Erlebnisse, wie der Kontakt mit tropischen Fledermäusen und einer zahmen Flughund-Dame, machen ökologische Zusammenhänge und Nahrungsketten greifbar. Ob Taschenlampen-Expeditionen durch dunkle Räume, das Fühlen, Hören und Erasten oder die Entdeckung der Segeberger Kalkberghöhle mit ihren

zeitweise rund 35.000 heimischen Fledermäusen – bei uns wird Bildung zum Abenteuer.

Unsere Programme fördern Nachhaltigkeit und greifen wichtige Themen wie Artenschutz, Biodiversität, Klimawandel und Evolution auf. Ob vor Ort oder durch digitale Inhalte für die KiTa oder das Klassenzimmer: Wir machen nachhaltige Bildung lebendig!



Tel.: 04551 890 883 · E-Mail: office@noctalis.de · www.noctalis.de



Umweltzentrum Uhlenkolk mit Wildpark

Ob Tagesausflug oder mehrtägige Klassenfahrt: Im Umweltzentrum Uhlenkolk mit Wildpark können Sie aus einem vielfältigen Angebot mit den Schwerpunkten Erlebnis- und Wildnispädagogik sowie klassischer Umweltbildung wählen. Zertifizierte Umweltpädagogen geben ihr Wissen und ihre Begeisterung an Kinder und Jugendliche weiter. Auch unsere renommierten Kooperationspartner, die Wildnisschule Wildniswissen sowie Exeo e.V., verfügen auf ihren Gebieten über umfangreiche Qualifikationen und Angebote. Selbstverständlich stellen wir in Absprache mit Ihnen auch individuelle Programme zusammen. Dieses Angebot wird insbesondere von Oberstufenklassen in Anspruch genommen, für die wir regelmäßig Veranstaltungen zu verschiedenen BNE-Themen durchführen. Genächtigt wird in halboffenen Holzhütten, gekocht und gegessen an der frischen Luft. Dabei stellen die selbstständige Organisation des Lagerlebens, das einfache Leben in der Natur und das Mitei-

inander in der Gruppe eine ganz eigene Herausforderung dar. Dennoch sorgen die modernen sanitären Anlagen mit Duschen für den nötigen Komfort. Auf Wunsch kann eine Vollverpflegung gebucht werden. Der Wildpark ist kostenfrei.

Umweltzentrum Uhlenkolk
Waldhallenweg 11, 23879 Mölln
Tel.: 04542 803-345
E-Mail: uhlenkolk@moelln.de
www.uhlenkolk-moelln.de



MEER ERLEBEN

Der Erlebnisraum SEALEVEL in Kiel bietet eine faszinierende Reise in die Welt der Meere. Noch bis zum 31.10.2025 können Besucher*innen jeden Alters dem Gesang von Walen lauschen, sich von beeindruckenden Bildern und Filmen verzaubern lassen und an interaktiven Stationen neues Wissen aneignen. Das SEALEVEL ist ein 400m² großer Erlebnisraum, der sich mitten in der Fußgängerzone befindet (Holstenstraße/Ecke Alter Markt). Ein besonderes Highlight ist das 17 Meter lange Unterwasserkino, das die Besucher*innen in die dunklen Tiefen des Ozeans entführt. Zudem gibt es einen im Verborgenen liegenden Tiefseeraum, interaktive Exponate und viele Erkenntnisse rund um das Thema Meer zum Mitnehmen. Interessierte können am Info-Tresen eine Forschungs-Rallye

abholen und mit den richtigen Antworten zum/zertifizierten Tiefseeforscher*in werden.

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Samstag von 10 - 18 Uhr.

Der Eintritt ist kostenfrei, und Gruppenbesuche sind nach vorheriger Anmeldung möglich. Das SEALEVEL bietet ein stetig wachsendes Programm mit Kreativworkshops, Führungen, Lesungen und Fachvorträgen.

Unter www.kiel-sailing-city.de/sealevel finden Sie mehr Informationen.
SEALEVEL, Holstenstraße 2 - 12 · Tel.: 0431-6791058 · sealevel@kiel-marketing.de



Für die Inhalte der Angebote und für den Inhalt und die rechtliche Zulässigkeit der für die Insertion zur Verfügung gestellten Text- und Bildunterlagen sind die jeweiligen Anbieter verantwortlich.



Diese Software unterstützt Sie gleich dreifach:

1. Sie wählen Ihr Bundesland aus und generieren mit wenigen Klicks die für Sie relevanten Beurteilungsbögen.
So erstellen Sie automatisch fertige Zeugnisformulare!
2. Sie finden viele praktische Formulierungsvorschläge vor und passen diese gegebenenfalls individuell an.
So beurteilen Sie Ihr Kollegium schnell und aussagekräftig!
3. Sie nutzen hilfreiche Arbeitsmaterialien und Checklisten für Unterrichtshospitationen und Beratungsgespräche.
So behalten Sie alles Wichtige noch besser im Blick!

Mit dieser Software sparen Sie viel Zeit und Aufwand bei der dienstlichen Beurteilung!



- ▶ Bundeslandspezifische Beurteilungsbögen
- ▶ Aussagekräftige Textbausteine
- ▶ Praktische Erläuterungen und Arbeitshilfen



Ein Service der FORUM VERLAG HERKERT GMBH
© Africa Studio - adobe.stock.com

Nähere Informationen unter:
www.forum-verlag.com/6270e

